

# Klassenzimmer wird zum Atelier

## Realschüler aus Neureut malen gemeinsam mit Künstler Martin Kammler

**kal.** Die einzige Vorgabe ist die Größe der Leinwand und die Acrylfarben als Material. Sonst aber können sich die Jugendlichen auf der weißen Fläche austoben und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Sie dürfen alles malen, jedoch nichts übermalen – das ist die einzige Regel, an die sie sich halten müssen. Gesprochen wird bei der gemeinsamen Malerei im Klassenzimmer Englisch.

Bilingualer Kunstunterricht ist für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9b der Realschule Neureut nichts Ungewöhnliches, ihre Kunstlehrerin Tanja Millot hält den Unterricht überwiegend

---

Kunstwerk soll am Ende auf der Art Basel zu sehen sein

---

in Englisch. Dass ein Künstler am BK-Unterricht teilnimmt aber schon. Zu Gast ist Martin Kammler. Der gebürtiger Essener, der unter anderem zehn Jahre lang in New York gelebt und gearbeitet hat, macht mit seinem „wandernden Projekt“ Station in Neureut. Kammler hat bereits verschiedene Gruppen unterschiedliche Bildlängen bemalen lassen. Am Ende sollen diese zusammengefügt werden – und das Kunstwerk auf der internationalen Kunstmesse Art Basel zu sehen sein.

Zustande kam die Kooperation zwischen Kammler und der Neureuter Realschule und damit der ungewöhnliche Kunstunterricht auf die Initiative von Millot hin: „Ich habe mehrere Jahre in



*IM SCHAFFENSPROZESS: Schüler der Klasse 9b an der Realschule Neureut malten für ein Kunst-Projekt von Martin Kammler (hinten, mit Brille). Foto: jodo*

London gelebt und während dieser Zeit Martin Kammler kennengelernt.“

Nachdem Kammler sich mit den Jugendlichen auf Englisch ausgetauscht und über sich und sein Schaffensprozess

erzählt hatte, griffen die Schüler zu Pinsel. Eine nicht immer nur leichte Aufgabe, wie Millot bestätigt: „Eine weiße Fläche ist durchaus eine Hürde. Man muss eine Hemmschwelle überwinden.“